

1 Geleitwort

Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems haben in der Allgemeinmedizin – wie auch in der Arbeitsmedizin – einen hohen Anteil am Krankheitsgeschehen. Für einen zielgerichteten Umgang mit der Thematik ist es von besonderer Bedeutung, sich ärztlicherseits nicht nur auf Befundberichte und Röntgenbilder zu verlassen, sondern sich durch eine strukturierte Anamnese und eine eigene körperliche Untersuchung selbst ein Bild zu verschaffen. Dabei ist unter arbeits- und allgemeinmedizinischen Aspekten den funktionellen Störungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Trotz einer Vielzahl an Veröffentlichungen zu Erkrankungen des Bewegungsapparates fehlen in der Literatur bislang praktikable und einfach anwendbare Systematiken zur Untersuchung des Muskel-Skelettsystems. Den Autoren Dr. Michael Spallek und Dr. Walter Kuhn ist daher ein besonderes Lob für dieses Buch auszusprechen, das genau diese Lücke schließt. Beide Autoren sind erfahrene Kollegen, die sich schon seit vielen Jahren mit der Frage beschäftigen, welche Untersuchungs- und Diagnostikmethoden am Bewegungsapparat im Praxisalltag auch für Nicht-Orthopäden gut einsetzbar sind. Sie profitieren dabei nicht nur von ihrer langjährigen Zusammenarbeit in einem Großbetrieb der Automobilindustrie – mit umfangreichen Anteilen manueller Fertigung und entsprechend vielen Mitarbeitern mit Beschwerden am Bewegungsapparat –, sondern auch von ihrer chirotherapeutischen Ausbildung und einem gemeinsamen Verständnis für funktionelle Zusammenhänge. Diese Erfahrungen sind im vorliegenden Werk umfassend in der „Funktions-

orientierten körperlichen Untersuchungssystematik *fokus*®“ zusammengefasst.

Vom wissenschaftlichen Standpunkt her besticht die Systematik durch ihre logische Gliederung, die Orientierung an Praxisbelangen und an einer logischen „Nachvollziehbarkeit“ auch für den „Nicht-Orthopäden“. Die Kunst liegt darin, aus einer Vielzahl an Untersuchungsmethoden diejenigen auszuwählen, die in ihrer Aussagekraft ausreichend sensitiv wie auch spezifisch und reliabel sind und damit eine substantielle arbeits- oder allgemeinmedizinische Beurteilung ermöglichen.

Besonders hinweisen möchte ich auch auf die sehr gute Idee, der Untersuchungssystematik ein Kapitel zu den Zusammenhängen zwischen Arbeit, Psyche und Bewegungsapparat hinzuzufügen. Dieses Kapitel bespricht einen wichtigen Lösungsansatz für Probleme des demographischen Wandels, die sich mit älter werdenden Belegschaften und deren Muskel-Skeletterkrankungen in Zukunft zunehmend ergeben werden.

Ich wünsche diesem hochaktuellen und interessanten Buch eine rasche und weite Verbreitung und bedanke mich bei den Verfassern für die hervorragende Leistung.

Juli 2009

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. David Groneberg
Direktor des Instituts für Arbeitsmedizin
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Freie Universität Berlin und Humboldt-Universität
zu Berlin